

Villa Boin soll vor Abriss gerettet werden

GESCHICHTE Das Haus in Königswiesen steht in einer Linie mit Goethes Gartenhaus, sagen die Retter. Die Stadt möchte es trotzdem abreißen.

VON GUSTAV WABRA

REGENSBURG. Wild wachsende Rosen ohne Blüten zeugen von der Vergangenheit in Königswiesen. Sie stehen vor dem alten Gartenhaus auf dem Königsberg, den keiner mehr so nennt. Verblüht ist auch die Glanzzeit des Anwesens, auf dem sie stehen. Das Haus im Königswiesener Park ist dem Untergang geweiht. Die Stadt möchte es noch dieses Jahr dem Erdboden gleich machen. Dann soll Gras drüber wachsen und nichts mehr an die jahrhundertlange Geschichte des Hauses erinnern. Doch es gibt einen, der das verhindern will. Der Retter des Gartenhauses heißt Stefan Ebeling, seines Zeichens Architekt und Bauforscher. Er ist sich sicher: Die Villa Boin muss ein Denkmal werden – auch wegen Goethe.

Ebeling zieht den Dichterstern heran, weil sich dessen Gartenhaus im Park an der Ilm zu Weimar und das Gartenhaus im Park auf dem Königsberg in Regensburg so ähnlich sind, von der Bauart und der Zeit in der sie entstanden. Das Haus in Weimar ist Unesco-Weltkulturerbe, Touristenmagnet und Schauplatz der jährlichen Haseneiersuche, dem traditionellen Oster-eiersuchen am Gründonnerstag. Doch für Regensburg stellen sich die Retter etwas anderes vor.

Literaturhaus im Park

Das Haus in Regensburg soll ein Literaturhaus wie das Goethes werden, wenn es nach Ebeling und seinen Mitstreitern geht. Doch bis dahin ist noch ein weiter Weg. Denn sowohl die Stadt, als auch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege haben ihm unlängst eine Absage erteilt. Das Amt in München wollte das Haus nicht auf die Denkmalliste nehmen. Aus der Stadtverwaltung in Regensburg heißt es dazu, die Villa Boin sei in einem zu schlechten Zustand. Die Wände und Böden wären von Hausschwamm befallen. Dazu fehle die Zentralheizung. Die Strom- und Wasserleitungen seien marode und auch die fehlende adäquate Wärmedämmung machen die Immobilie nicht rentabel sanierbar. Eine Nutzung sei durch das Gartenamt geprüft und verworfen worden.

Die Schäden am Haus bestreitet Ebeling nicht. „Doch die Stadt sollte ihre Entscheidung und ihren Umgang mit Denkmälern noch mal überdenken.“ Der Architekt und Bauforscher mit mehr als 30 Jahren Erfahrung möchte, dass die Stadt den historischen Wert des Hauses erkennt und nicht an rentables Sanieren denkt.

Der Architekt hat trotz der beiden Absagen weiter geforscht: Das Haus ist seiner Auffassung nach ein herausragendes Kulturdenkmal des Biedermeier und eines der letzten Überbleibsel von guten Königswiesen. „Die klassizistischen biedermeierlichen Gartenhäuser der Zeit nach 1815 bilden ein eigenständiges baukünstlerisches Element“, erklärt der Architekt in Fachsprache. Was

Stefan Ebeling will das Haus vor der Zerstörung bewahren.



Verlassen steht die Villa im Park in Königswiesen.

FOTOS: WABRA



er meint, ist, dass das Haus in Königswiesen mindestens 200 Jahre alt ist und auch damals nicht „bloß“ ein Haus war. Das Gartenhaus wurde gebaut, um angeschaut zu werden. „Der sich anschließende Wald sollte eine romantische Kulisse erzeugen“, ist sich Ebeling sicher. Und weil es auch damals ein besonderes Haus war, sollte es heute geschützt werden.

Gärtner im Gartenhaus

Neben den ästhetischen Gründen gibt es laut Ebeling noch weitere Argumente für den Erhalt. Die Villa Boin stehe genau an der Grenze zu einer römischen Siedlung, die es lange vor der Villa gegeben hat. „Es ist ein historischer und kulturell bedeutender Ort, an dem das

AKTUELL IM NETZ



Eine Bildergalerie von dem romantischen Haus im Königswiesener Park finden Sie unter:
www.mittelbayerische.de/regensburg

Haus steht. Auch deshalb sollte man mit dem Erhalt diesem Erbe Rechnung tragen.“ Mit seinen Ergebnissen will er es bei Generalkonservator Mathias Pfeil in München demnächst noch mal probieren. Das Gartenhaus am Königsberg zu sanieren würde laut Ebeling zwischen 500 000 Euro und 1 Million Euro kosten. Neben Ebeling kämpfen noch mehrere andere Regensburger für den Erhalt. „Noch ist es ein loser Verband an Verbündeten, doch wir planen weiteren konstruktiven Widerstand gegen den Abriss.“

Einen Abrisstermin konnte die Stadt auf Anfrage der Mittelbayerischen nicht nennen. Das romantische Anwesen steht seit 2015 leer. Der Name der Villa geht auf die Gärtnerfamilie Boin zurück, die in dem Haus lebte. Von 1910 bis 2015 stand der Familienname auf dem Klingelschild auf dem Königsberg in Regensburg.